

REGIONALE WETTERSTATISTIK DEZEMBER 2005

Tiefste Temperatur am 30.: - 17,0°C (- 11,2°C)

Höchste Temperatur am 04.: + 6,7°C (+ 9,8°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: - 1,3°C (- 0,9°C)

Monatssumme des Niederschlags: 63,0 mm (63,7 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 36,8 Stunden (27,1 Stunden)

(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Auf vielerorts weiße Weihnachten folgt ein feucht-milder Jahreswechsel

Ein für hiesige Breiten typischer, wechselhafter Dezember liegt hinter uns. Schnee- und Eisglätte behinderten häufig den Straßenverkehr und das stetige Auf- und Ab der Temperaturen hielt den Kreislauf mächtig auf Trab.

Der Monat begann mit einem meteorologischen Paukenschlag. In der Nacht auf den 3. Dezember verursachte gefrierender Regen extremes Glatteis. Von der Alb bis zum Bodensee und vom Linzgau bis zum Allgäu wurden mehr als 100 witterungsbedingte Verkehrsunfälle registriert. Dazu kamen noch unzählige nicht gemeldete Kleinstunfälle. Auf einigen Straßen kam der Verkehr zeitweise völlig zum Erliegen. Viele Menschen erlitten bei Stürzen Verletzungen, insbesondere Knochenbrüche, Prellungen und Schürfwunden. In den Tagen danach herrschte vielfach neblig-trübes oder hochnebelartig bewölkt, tagsüber recht mildes, nachts jedoch weiterhin frostiges Wetter. Die zum Monatsbeginn vorhandene, dünne Schneedecke taute rasch ab, so dass nur noch letzte Schneereste an den frühen Wintereinbruch im November erinnerten. Mit dem Sturmtief "Dorian", das mit Windböen von 70 bis 100 km/h über das Land hinweg fegte, zog nach Monatsmitte erneut der Winter ins Land. Zwar stellte sich ab Heiligabend selbst auf den Berghöhen Tauwetter ein, so dass es auch dieses Jahr kein "Puderzucker-Postkarten-Weihnachten" gab. Aber im Gegensatz zu weiten Teilen Deutschlands blieb es bei uns über die Feiertage weiß, auch wenn der Schnee vorübergehend pappig wurde und in den tieferen Lagen die Schneedecke teilweise durchbrochen war. In der letzten

Dezemberwoche nahm der Winter einen neuen Anlauf. Nach kräftigen Schneefällen und bei strahlendem Sonnenschein herrschten zwei Tage vor Jahresende traumhafte Wintersportbedingungen. Viele Menschen nutzten das weiß-blaue Wintermärchen für einen ausgedehnten Winterspaziergang oder für eine Wanderung mit den Langlaufskiern. Doch über Nacht kletterten die Temperaturen um rund 15 Grad und an Silvester stellte sich erkältungsfreundliches Tau- und Matschwetter ein.

Bei dem stetigen Auf und Ab der Temperaturen, welches für den Dezember in hiesigen Breiten durchaus typisch ist, überwogen allerdings die kalten Witterungsabschnitte, weshalb die Wetterexperten mit einer Monatsdurchschnittstemperatur von minus 1,3 Grad Celsius (30-jähriger Mittelwert: - 0,1°C) den kältesten Dezember seit 1996 verbuchten, wobei an 27 Tagen (Mittelwert: 24,6 Tage) Frost und an 20 Tagen eine geschlossene Schneedecke (Mittelwert: 14,0 Tage) verzeichnet wurde.

Trotz der wechselhaften Witterung und obwohl an 19 Tagen Niederschlag (Mittelwert: 14,6 Tage) gemessen wurde, vermeldeten die meisten Wetterbeobachter im Messnetz der Wetterwarte Süd einen zu trockenen Dezember. Dabei erreichten die Niederschlagsmengen im Allgemeinen 60 bis 90 Prozent der langjährigen Mittelwerte. In Bad Schussenried fielen 63 Liter/m² und damit 89 Prozent der durchschnittlichen Monatssumme von 71,1 Liter/m². Gleichzeitig sank der Bodensepiegel auf den niedrigsten Wasserstand, der je im Dezember registriert wurde.

WWS-ro-ro